



Abend-

Zeitung.

65.

Sonnabend, am 15. März 1828.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Herzog Moritz von Sachsen und Sebastian
von Reibisch.

B a l l a d e.

Vor Westh, im Ungarlande,
Lag an der Donau Strande
Der Christen Bundesheer.
Hell schimmerten im Felde
Des Lagers tausend Zelte,
Hell glänzten Schwert und Speer.

Und um das Lager zogen
Die Türken einen Bogen,
Und foderten zum Strauß
Mit Hohn im kühnen Munde,
Die Christen scheltend Hunde,
Das Bundesheer heraus.

Der tapf're Fürst der Sachsen
Fühlt in dem Busen wachsen
Bei solchem Hohn Wuth.
Er schwört, den Saimpf zu rächen:
„Ersäufen soll in Bächen
Des eignen Bluts die Brut!“

Schnell schwinat er sich zu Pferde,
Und mit gezücktem Schwerte
Sprengt er zum Kampf hervor.
Ihm folgt im raschen Trotte
Der Seinen brave Rotte
Durch's enge Lagerthor.

Durch Schwerter und durch Pfeile
Dringt mit des Sturmes Eile
Er in den dichtsten Schwarm,
Und mäht herab vom Pferde
Gar manchen Feind zur Erde
Mit kraftgestähltem Arm.

Doch plötzlich abgeschnitten
Steht kämpfend er in Mitten
Der Turkomanen da.

Dem fürstlich wackern Reiter
Ist nur noch als Begleiter
Sein Page, Reibisch, nah'.

Und in des Streites Hitze
Stürzt eine Lanzenspitze
Den Herzog von dem Ross,
Und hundert Türken dringen
Mit Damascenerklingen
Auf den Gestürzten los.

Kaum sieht der Edelknabe
Den Fürsten nah' dem Grabe,
So wirft er sich in Eil'
Auf den Geliebten nieder,
Zu schützen seine Glieder
Vor Feindesschwert und Pfeil.

Nicht achtet seine Liebe
Die scharfen Klingenhiebe;
Er schirmt den Herrn getreu,
Bis der Genossen Schaaren
Zerstreuen die Barbaren,
Wie Wirbelwind die Spreu.

Und freudevoll umringen
Den Herzog sie und bringen
Ihn in den Lagerkreis,
Wo Alle mit den Seinen
Sich im Gebet vereinen
Für ihn zu Dank und Preis.

Doch er, der ihn errettet,
Liegt sterbensmatt gebettet
Auf einer Bahre da.
Froh fühlt er Kraft auf's neue,
Als er durch seine Treue
Den Herrn gerettet sah.

Und Moritz beugt mit Zähren,
Die ihn, wie Reibisch, ehren,
Sich über ihn hinab.